

Erlebniserzählung

Die Erlebniserzählung ist von der Grundschule her gut vertraut. Die Anzahl der möglichen Themen ist nicht groß. Es kommt insbesondere auf die Ordnung der Gedanken und die Ausgestaltung an.

Themen:

1. **So eine Überraschung!**
2. **Auf frischer Tat ertappt**
3. **Ein Erlebnis mit einem Tier**
4. **Da hatte ich Glück!**

Planung und Aufbau:

Wohlbekannt ist die Erzählterappe. Sie enthält mindestens fünf Abschnitte. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich das Grundsätzliche einzuprägen.

Du merkst dir: Einleitung – Hauptteil – Schluss

Besser wäre: Einleitung – Hauptteil, der aus mindestens drei Erzählschritten und dem Höhepunkt besteht – und Schluss.

Folgendes Modell bezeichnet die Hauptschritte mit Großbuchstaben und die feineren Schritte mit römischen Ziffern:

Einleitung A.

Hauptteil B.

Schluss C.

Den Hauptteil kannst du jetzt untergliedern in:

I. = erster Erzählschritt

II. = zweiter Erzählschritt

III. = dritter Erzählschritt

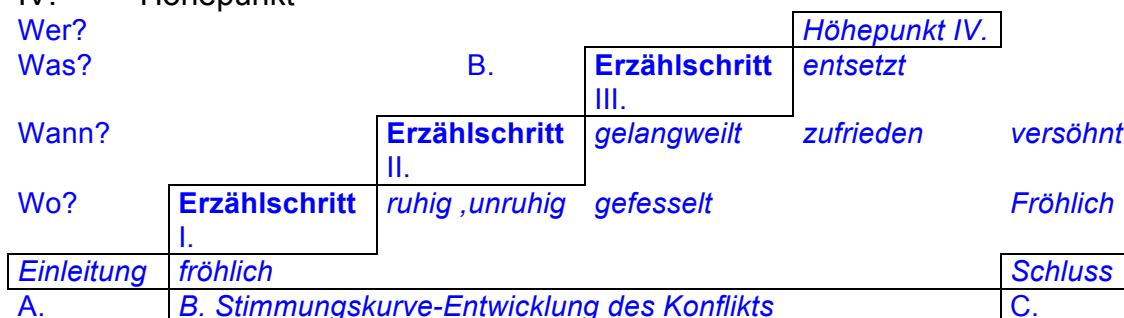
IV. = Höhepunkt

Wer?

Was?

Wann?

Wo?



Die Erzählterappe wird gestützt von einer **Gefühlsentwicklung**, über die du dir bei der Planung der Geschichte auch schon Gedanken machen kannst. Entsprechende Eigenschaftswörter (Adjektive) und Mittelwörter (Partizipien) kannst du in die Erzählterappe hineinschreiben.

Spannungsaufbau

Du kannst nur spannend erzählen, wenn du einen Konflikt (Streit) aufbaust. Es gibt demnach gedanklich immer zwei Mannschaften, die miteinander kämpfen, z.B. gewinnt der Hund oder gewinnt er nicht. Der Konflikt zwischen beiden Mannschaften entwickelt sich langsam. Am Höhepunkt ist die Auseinandersetzung am stärksten. Anfang und Schluss sind dagegen

harmonisch. Diese Regel gilt für alle Erzählungen. Du musst dir also klar machen, wie du den Konflikt ausgestaltest und wer die Konfliktpartner sind.

Ausgestaltung

Zunächst sind die wichtigen Mittel der Ausgestaltung Beschreibung und wörtliche Rede. Du schreibst nicht nur, was die Hauptpersonen tun, sondern wie sie es tun und was sie dabei sagen.

In der Einleitung müssen vorkommen:

Wer? Das sind die Hauptpersonen.

Was? Damit ist gemeint, was sie tun.

Wo? Der Ort, an dem die Handlung spielt.

Beispiel:

Der Hundewettbewerb

„Mama, ich habe in der Zeitung gelesen, dass man sich bei einem Wettbewerb für Hunde anmelden kann. Man muss aber mit Herrchen kommen. Darf ich dort hin mit Nicky?“ Mama antwortete: „Ja, aber was ist das für ein Wettbewerb?“ Ich antwortete schnell: „Ein Bellwettbewerb. Da ist doch unser Hund Nicky so spitze!“ „Von mir aus“, antwortete meine Mutter.

Ich übte mit meinem Hund so lange, bis ich mir sicher war, dass er gewinnen konnte. Selbstsicher fuhren meine Mutter und ich zum Wettbewerb. Ich dachte: „Nicky ist bestimmt auch aufgeregt“. Als wir dort waren, kribbelte es komisch in meinem Bauch. Mama beruhigte mich: „Sie gewinnt bestimmt!“

Ich nahm alle Kraft zusammen bis zur Durchsage: „Achtung, Achtung an alle Herrchen der Hunde, in zehn Minuten beginnt der Start.“ In diesem Augenblick klopfte mein Herz ganz laut. Ich lief mit Nicky zum Start. Dort rief der Mann, der diesen Wettbewerb veranstaltete: „Claus Meier und dein Hund Rex. Ihr seid die Ersten.“ Und so ging es die ganze Zeit weiter. Jetzt rief mich der Mann auf. Mein Herz rutschte bis in die Hosentasche. Ich fing an Nicky Zeichen zu machen. Nicky machte alles genau, wie ich es mit ihr geübt habe. Alle jubelten bei jedem Beller. Meine Hände waren schon ganz schweißig. Als ich dann fertig war, sagte meine Mutter stolz: „Das hast du prima gemacht. Ja, du natürlich auch, Nicky!“

Bei der Siegerehrung war ich sehr aufgeregt. Der Veranstalter sprach: „Die erste Siegerin ist Nicky Wackel.“

Nicky gab dem Veranstalter die Pfote und bekam einen saftigen Wunderknochen. Mama und ich waren überglücklich.